



JUGENDTREFF MAUDACH

**Konzeption der
offenen Kinder- und Jugendarbeit
in Ludwigshafen Maudach**



IMPRESSUM

Herausgeber:
AWO Jugendtreff Maudach

Kontaktadresse:
Jugendtreff Maudach
Schweigener Str. 3
67067 Ludwigshafen

Fon: 0621-5500582

Fax: 0621-5500584

E-mail: jugendtreff-maudach@t-online.de

Adresse des Trägers:
ARBEITERWOHLFAHRT
Ortsverband Ludwigshafen Maudach
Ewald Paul
Kurzweil 9
67067 Ludwigshafen

Erarbeitet von
Pia Bayer – Jan Müller
Beate Flöhr – René Kern
im Rahmen der
Qualitätsentwicklung
„Offene Kinder- und Jugendarbeit
in Ludwigshafen.“
Ein Projekt kommunaler und freier Träger“

Ludwigshafen, November 2004

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	5
1. WIR ÜBER UNS	6
2. LEITBILD DER ARBEITERWOHLFAHRT	8
3. PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSTANDARDS	10
3.1 HILFE, BERATUNG UND ALLGEMEINE FÖRDERUNG	10
3.2 SINNVOLLE FREIZEITGESTALTUNG	11
3.3 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG	11
3.4 AUFBAU TRAGFÄHIGER BEZIEHUNGEN	12
3.5 REGELN UND GRENZEN	13
3.6 PARTIZIPATION	13
3.7 BILDUNG	14
3.8 AUSGLEICH UND VERMEIDUNG VON BENACHTEILIGUNGEN	15
3.9 GENDER MAINSTREAMING	15
4. STRUKTURELLE QUALITÄTSSTANDARDS	16
4.1 RICHTLINIEN FÜR DEN JUGENDTREFF	16
4.2 RICHTLINIEN FÜR DIE MITARBEITERINNEN	16
5. SOZIALRAUMBESCHREIBUNG MAUDACH	18
5.1 WAS IST SOZIALER RAUM?	18
5.2 DAS RÄUMLICHE UND SOZIALE UMFELD DES JUGENDTREFFS	18
5.3 STADTTEIL- UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUREN	19
5.4 INFORMELLE TREFFPUNKTE	20

INHALTSVERZEICHNIS

6. RAHMENBEDINGUNGEN	22
6.1 ÖFFNUNGSZEITEN	22
6.2 LAGE DES JUGENDTREFFS	23
6.3 RÄUMLICHKEITEN	23
6.4 NUTZUNG DER RÄUMLICHKEITEN	24
6.5 BESUCHERSTRUKTUR	24
7. ARBEITSSCHWERPUNKTE	26
7.1 ARBEITSSCHWERPUNKT ANGEBOTSORIENTIERTE GRUPPENARBEIT	26
7.2 ARBEITSSCHWERPUNKT OFFENER BEREICH	27
7.3 ARBEITSSCHWERPUNKT ARBEIT MIT KINDERN	29
7.4. ARBEITSSCHWERPUNKT MÄDCHENARBEIT	30
8. SPEZIELLE ANGEBOTE UND SONDERPROJEKTE	31
9. HAUSAUFGABENHILFE	34
10. CONTROLLINGSYSTEM	35
ANHANG: CONTROLLINGINSTRUMENTE	36—42

EINLEITUNG



Sich auf Neues einlassen zu können ist ein Hauptmerkmal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierdurch wird gewährleistet, dass der Dialog mit den Kindern und Jugendlichen funktioniert, dass man Veränderungen erkennen und somit auch Verbesserungen durch die eigene Arbeit erzielen kann. Dies ist auch durchgängiges Handlungsprinzip dieser Konzeption, die im Rahmen der „Qualitätsentwicklung Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigshafen. Ein Projekt kommunaler und freier Träger“ erstellt wurde.

Das bedeutet nicht, dass diese Konzeption einen radikalen konzeptionellen Neubeginn darstellt, große Teile früherer Konzeptionen haben weiterhin Gültigkeit und nichts von ihrer Aktualität verloren.

Neu ist vielmehr, dass die gesamte Arbeit von den pädagogischen Zielen, über die Angebote bis hin zu den Rahmenbedingungen, gründlich durchleuchtet wurde und somit den aktuellen Stand unseres Könnens, Wollens und Handelns widerspiegelt. Neu ist auch, dass Grundlagen und Werkzeuge geschaffen wurden, um den Prozess der Qualitätsentwicklung und der Fortentwicklung unserer Arbeit auch in der Zukunft weiterzuführen.

Diese Konzeption stellt somit eine Momentaufnahme im Entwicklungsprozess der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Maudach dar – offen für die Leser und offen für Neues.

Bedanken möchten wir uns beim Ortsverband Maudach der Arbeiterwohlfahrt, insbesondere bei Helga Windecker und Ewald Paul, für die hervorragende Kooperation, Unterstützung und Förderung unserer Arbeit. Ebenso bedanken bei Helga Kehl, die als Ortsvorsteherin von Maudach den Jugendtreff unterstützt und immer wieder den Dialog mit den Kindern und Jugendlichen sucht.

Ein großes Lob an die Adresse unserer Kolleginnen und Kollegen für die gelungene Organisation, inspirierende Vorträge und konstruktiven Gedankenaustausch im Rahmen der Fortbildung.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Adresse von Christiane Ritscher von der JFS Ruchheim, die uns trägerübergreifend als Fachberaterin mit hohem Sachverstand und zahlreichen Anregungen bei der Erstellung dieser Konzeption zur Seite stand.

Das Team des Jugendtreff Maudach



1. WIR ÜBER UNS



Der AWO Jugendtreff Maudach ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigshafen unter der Trägerschaft des Ortsverbands Maudach der Arbeiterwohlfahrt.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt als zusätzliche Sozialisationsinstanz eine Ergänzung zu der Erziehung in Elternhaus, Schule und Beruf dar.

Sozialisation heißt nicht nur die Internalisierung und Übernahme von soziokulturellen Werten, Verhaltenserwartungen und sozialen Rollen, sondern bedeutet auch eine eigene

Identität zu finden, um gesellschaftlich handlungsfähig zu werden.

Rasante gesellschaftliche Wandlungsprozesse haben teilweise deutliche Umgestaltungen im Lebenszusammenhang von Kindern und Jugendlichen zur Folge, die sowohl Gefährdungen als auch Chancen bieten.

Kinder und Jugendliche lernen für eine ungewisse Zukunft, die niemand präzise vorhersehen kann, gleichzeitig basiert ihr Denken, Fühlen und Handeln auf aktuellen Erfahrungen.

Gerade in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als außerschulischer Bildungsort werden Entwicklungs- und Lernprozesse freigesetzt, um diese Prozesse zu bewältigen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt einen professionellen Wirkungskreis zukunftsorientierter Lebensbewältigung dar, der angemessen auf Veränderungen und aktuelle und zukünftige Anforderungen eingehen und reagieren kann.

Nicht nur vielfältige Forschungen, sondern auch unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass Kinder und Jugendliche das Vorhandensein und die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als ein nicht fremdbestimmtes Lern- und

- *Krise der Arbeitsgesellschaft*
- *Globalisierung*
- *Wissensgesellschaft*
- *Enttraditionalisierung*
- *Einwanderungsgesellschaft*
- *Individualisierung und Pluralisierung von Lebenslagen, Lebensbedingungen und Lebensstilen*
- *Wissensgesellschaft*
- *Kommerzialisierung, Mediatisierung und Ästhetisierung des Alltags*
- *Erosion des Sozialstaats*

Junge Menschen suchen nach neuen Lebensformen für ihre Gegenwart und Zukunft. Wir legen Wert darauf, eine Balance zwischen gegenwärtigen Bedürfnissen und anstehenden zukunftsorientierten Kompetenzen zu finden und setzen dies mit fachlichem Verstand und professionellen Mitteln um.



HANDLUNGSGRUNDSÄTZE DES JUGENDTREFF MAUDACH

•Der Mensch und seine Bedürfnisse steht immer im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns!

•Wir nehmen Kinder und Jugendliche ernst und versuchen ihre Erwartungen und Vorstellungen in demokratischen Prozessen gleichberechtigt zu verwirklichen!

•Wir fördern Selbstbestimmung und Selbstfindung junger Menschen!

•Wir leisten Unterstützung beim Eingliederungsprozess in die Gesellschaft und fördern Toleranz, Gleichberechtigung und soziales Denken und Handeln!

•Wir zeigen jungen Menschen Perspektiven auf und wollen, dass die BesucherInnen nachhaltige Impulse aus dem Jugendtreff mit ins Leben nehmen!

•Wir befähigen unsere BesucherInnen zu aktivem Problemlösungsverhalten!

•Wir ermöglichen insbesondere benachteiligten und marginalisierten Jugendlichen eine Optimierung der Zukunftsperspektive, indem sie in einem unterstützenden Umfeld eine realistische Einschätzung ihrer eigenen Stärken und Schwächen gewinnen!

•Wir bieten einen Raum, in dem unsere BesucherInnen ihr Bedürfnis nach emotionaler Bindung, Verständnis und Anerkennung erfüllen können!

*U n s e r
handlungsleitendes
I d e a l : E i n
r e s p e k t v o l l e s
M i t e i n a n d e r i n e i n e r ,
v o n g e g e n s e i t i g e r
s o z i a l e r
V e r a n t w o r t u n g
b e s t i m m t e n ,
d e m o k r a t i s c h e n
G e s e l l s c h a f t .*

*K i n d e r u n d
J u g e n d l i c h e
b r a u c h e n v e r l ä s s l i c h e
u n d s t a b i l e A n g e b o t e
e i n e r O f f e n e n K i n d e r
u n d J u g e n d a r b e i t .*

*S i e b r a u c h e n e i n e n
p ä d a g o g i s c h
b e g l e i t e t e n
E r f a h r u n g s r a u m , d e r
z w i s c h e n
g e s e l l s c h a f t l i c h e n
A n f o r d e r u n g e n u n d
d e r p e r s ö n l i c h e n
E n t w i c k l u n g
v e r m i t t e l t .*





2. LEITBILD DER ARBEITERWOHLFAHRT

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Demokratisch aufgebaut, sozialpolitisch engagiert, konfessionell und parteipolitisch unabhängig, aktiv in der Hilfe am Nächsten.

Aufgrund ihrer geschichtlichen Wurzeln als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft orientiert sich die Arbeiterwohlfahrt am freiheitlich-demokratischen Sozialismus, am Grundgesetz und an den allgemeinen Menschenrechten als Grundprinzipien einer humanen und sozial gerechten Gesellschaft.

Die Arbeiterwohlfahrt bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Gesellschaftsordnung. Entsprechend ist die Arbeiterwohlfahrt vereinsrechtlich organisiert, demokratisch und föderativ aufgebaut; die verbandspolitische Willensbildung geht von den Mitgliedern aus.

Sie will dazu beitragen, eine Gesellschaft zu entwickeln, in der sich jeder Mensch in Verantwortung für sich selbst und für das Gemeinwesen frei entfalten kann.

Die Arbeiterwohlfahrt fördert demokratisches Denken und Handeln und hat gesellschaftliche Visionen.

Aus diesen Zusammenhängen leitet sie ihre Grundwerte **SOLIDARITÄT, TOLERANZ, FREIHEIT, GLEICHHEIT** und **GERECHTIGKEIT** ab.

SOLIDARITÄT bedeutet, über Rechtsverpflichtungen hinaus durch praktisches Handeln füreinander einzustehen. Wir können nur dann menschlich und in Frieden miteinander leben, wenn das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes von der Politik umgesetzt wird, wenn

„Wir sind ein Mitgliederverband der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.“

„Die Existenz einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft ist zwingende Voraussetzung für unsere Arbeit. Ihre Prinzipien sind unverzichtbare Grundlagen unseres Handelns.“



wir füreinander einstehen und die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal anderer überwinden.

Wer in Not gerät kann sich auf die Solidarität der Arbeiterwohlfahrt verlassen. Solidarität ist auch Stärke im Kampf um das Recht.

TOLERANZ bedeutet nicht nur, andere Denk – und Verhaltensweisen zu dulden, sondern sich dafür einzusetzen, daß alle Bürgerinnen und Bürger und besonders Minderheiten sich frei äußern können, in ihrer Religion und Weltanschauung nicht eingeschränkt werden und so leben können, wie sie es für angemessen halten. Toleranz endet dort, wo sie Gefahr läuft, missachtet und missbraucht zu werden. Solchen Gefahren stellt sich die Arbeiterwohlfahrt entgegen.

FREIHEIT ist die Freiheit eines jeden, auch des Andersdenkenden. Freiheit bedeutet frei zu sein von entwürdigenden Abhängigkeiten, von Not und Furcht. Freiheit bedeutet, die Möglichkeit zu haben individuelle Fähigkeiten zu entfalten und an der Entwicklung eines demokratischen, sozial gerechten Gemeinwesens mitzuwirken. Nur wer sich sozial gesichert weiß, kann die Chancen der Freiheit nutzen.

GLEICHHEIT gründet in der gleichen Würde aller Menschen. Sie verlangt gleiche Rechte vor dem Gesetz, gleiche Chancen, am politischen und sozialen Geschehen teilzunehmen, das Recht auf soziale Sicherung und die gesellschaftliche Gleichstellung von Mann und Frau.

GERECHTIGKEIT fordert einen Ausgleich in der Verteilung von Arbeit und Einkommen, Eigentum und Macht, aber



**A
R
B
E
I
T
E
R
W
O
H
L
F
A
H
R
T**



3. PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSTANDARDS



Der AWO – Jugendtreff Maudach orientiert sich bei der Festlegung seiner pädagogischen Qualitätsstandards an verschiedenen Einflüssen.

Hierzu zählen vor allem die zentralen Ziele der Jugendarbeit, welche sich in der Geschichte der Sozialarbeit in Theorie und Praxis herauskristallisiert haben. Diese Leitgedanken sind in den gesetzlichen Regelungen festgeschrieben und bilden nach wie vor die Grundlagen von gegenwärtigen Fachdebatten um Jugendarbeit und Jugendhilfe.

Als Eckpfeiler unserer inhaltlichen Ausrichtung stützen wir uns auf die Leitnorm des „Achten Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe“, die auf die Erfüllung folgenden Grundsatzes abzielt: **„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“** Neben dem KJHG berücksichtigen wir die Ziel- und Leitvorstellungen der Arbeiterwohlfahrt, die sich als Mitgliederverband für eine sozialgerechte Gesellschaft einsetzt, das Grundgesetz, sowie Richtlinien und Empfehlungen vom Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Ludwigshafen zur Jugendförderung.

3.1 HILFE, BERATUNG UND ALLGEMEINE FÖRDERUNG

Maßstab für unser Handeln sind immer die Lebenslagen, Bedürfnisse, Erwartungen und eigenen Möglichkeiten der Menschen. Wer mit einem Anliegen zu uns kommt, bleibt somit in der Selbstverantwortung für sein Handeln.

Wir sind fachlich und professionell. Wir beraten und

Unser Leitbild und unsere festgeschriebenen Standards kennzeichnen Ziele und Aufgabenverständnis unserer Arbeit. Sie ermöglichen es uns, über unsere Tätigkeit zu diskutieren, sie kritisch zu hinterfragen und daraus notwendige Konsequenzen zu ziehen.



unterstützen mit dem Ziel, die Eigeninitiative zu erhalten und zu stärken.

Wir nehmen alle BesucherInnen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und individuellen Problemen ernst und unterstützen sie darin ihre persönliche Lebensplanung zu entwickeln und den dafür geeigneten Weg zu finden.

Wir helfen unseren BesucherInnen bei der aktuellen Lebensbewältigung, bei der Überwindung von konkreten Schwierigkeiten, sowie bei der Klärung von Konflikten und versuchen Perspektiven aufzuzeigen. Die MitarbeiterInnen des Jugendtreffs stehen für Gespräche, bei Fragen und Problemen zur Verfügung und bieten Informationen, Beratung und Konfliktlösungsstrategien.

3.2 SINNVOLLE FREIZEITGESTALTUNG

Der Jugendtreff Maudach soll eine Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche vor Ort sein, ein Raum in dem Kinder und Jugendliche ihre Freizeit eigenverantwortlich gestalten können. Wir bieten Möglichkeiten von sinnvoller Freizeitgestaltung, die an den Interessen unserer BesucherInnen ansetzen und für deren Entwicklung förderlich sind.

Durch möglichst vielfältige Angebote wollen wir zu einer Erweiterung der Freizeitstruktur beitragen und damit die kreativen Potentiale junger Menschen und ihre individuellen Fähigkeiten fördern und stärken.

3.3 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Für die Sicherung einer demokratischen Gesellschaft ist das Gelingen von Kindheit und Jugendphase ein entscheidender Faktor. Infolgedessen ist

Wir stehen für solidarische Hilfe zur Selbsthilfe. Wir gewähren Rat, Unterstützung und Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, kultureller und religiöser Orientierung,

Wir bieten sinnvolle Freizeitgestaltung jenseits von unreflektiertem Konsumverhalten.

Wir fördern soziale Tugenden und Kompetenzen als Grundlage für ein faires und solidarisches Zusammenleben.



es uns wichtig, dass unsere Besucher durch unsere Arbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert werden.

Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Umgangsformen und gegenseitige Rücksichtnahme werden deshalb gestärkt und ausgebaut.

Ein wichtiges Ziel stellt die Hilfe zur Ausprägung einer eigenen Persönlichkeit, bestimmt von Mut, Emanzipation, Toleranz und kritischem Umgang mit dem eigenen sozialen Umfeld, dar. Dementsprechend soll ein Bewusstsein für soziale Tugenden wie gegenseitige Akzeptanz, Teamfähigkeit aber auch Kritik- und Konfliktfähigkeit, als Grundlage für ein faires Miteinander und soziale Gerechtigkeit, geschaffen werden.

3.4 AUFBAU TRAGFÄHIGER BEZIEHUNGEN

Im Jugendtreff soll eine freundliche Atmosphäre bestehen, damit Jugendliche sich wohl fühlen können und gerne in den Jugendtreff kommen, um dessen Möglichkeiten zu nutzen.

Wir suchen den Dialog und wollen Bezug zu unseren BesucherInnen, was bedeutet diese nicht als anonyme Konsumenten zu betrachten, sondern sich gegenseitig zu kennen. Durch unsere beziehungsorientierte Jugendarbeit wird eine auf Gegenseitigkeit beruhende Vertrauenssituation aufgebaut, in der sich sowohl die BesucherInnen als auch die BetreuerInnen mit gegenseitigem Respekt begegnen können. Weiterhin besteht dadurch die Möglichkeit die Bedürfnisse junger Menschen besser einschätzen zu können und somit zu erkennen, falls diese Ansprache benötigen oder aber auch einfach einmal in Ruhe gelassen werden wollen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit soll den Weg aufzeigen zum mündigen Bürger, der selbstbestimmt Verantwortung übernimmt, Konflikte konstruktiv bewältigen kann und mit Zivilcourage durch das Leben geht.

Vertrauen, Soziale Verantwortung und Solidarität für die Mitmenschen erwächst in einem unterstützenden Umfeld.

Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Bezugspersonen zur belebenden Auseinandersetzung, als emotionalen Bezugspunkt und zur Klärung von Widersprüchlichkeiten beim Prozess des Erwachsenwerdens.



3.5 REGELN UND GRENZEN

Gerade im Jugendalter als einer Phase des Experimentierens und der Selbstwerdung brauchen junge Menschen klare Orientierungen. Das Erlernen und Einhalten von Regeln und Grenzen wird deshalb im alltäglichen Miteinander erprobt und vermittelt. Kinder und Jugendliche sollen dadurch erkennen, dass Regeln für ein gemeinsames, soziales Miteinander erforderlich sind.

Diese Regeln und Grenzen sind für Kinder und Jugendliche transparent und einsichtig, sie werden von allen beachtet und ihre Einhaltung wird konsequent durchgesetzt.

Infolge dieses Prozesses wird das Wohl der Kinder und Jugendlichen durch eine sichere, angstfreie Atmosphäre gewährleistet.

3.6 PARTIZIPATION

Eine demokratische Gesellschaft kann nur mit mündigen BürgerInnen funktionieren, welche in der Lage sind ambitioniert ihre Interessen zu artikulieren, Teilnahmemöglichkeiten einzufordern und diese in demokratischen Entscheidungsprozessen durchzusetzen versuchen.

Wir gehen davon aus, dass Kinder und Jugendliche Experten in eigener Sache sind und somit eigenständige Vorstellungen und Lösungsmöglichkeiten in ihren Angelegenheiten entwickeln können. Deshalb übertragen wir ihnen Verantwortung und bieten ihnen weitgehende Beteiligungs-, Mitgestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten in allen sie betreffenden Fragen im Rahmen des Jugendtreffs an.

Dadurch dass Jugendliche eingebunden werden, wird eine stärkere Identifikation zum Jugendtreff erreicht und die aktive Mitarbeit und Eigeninitiative, sowie die

Jugendliche sollen lernen, dass Rechte und Pflichten in einer demokratischen Gesellschaft einander bedingen, dass das Vertreten einer eigenen Meinung und eigenes Handeln die Toleranz gegenüber den Mitmenschen voraussetzt.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale Komponente einer auf demokratischen und emanzipatorischen Zielen basierenden Kinder- und Jugendarbeit. Wir unterstützen deshalb Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen und eröffnen dadurch Möglichkeiten demokratische Prozesse zu erleben und mitzugestalten. Indem es gelingt eigene Interessen zu begründen und durchzusetzen, wird Demokratie erfahrbar und soziale Kompetenzen werden erlernt und gestärkt.



Selbstverantwortung und Selbstorganisation unserer BesucherInnen gefördert.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass Kinder und Jugendliche im Jugendtreff Maudach aktiv an der Planung, Gestaltung, Durchführung von Angeboten und Projekten teilnehmen.

Kinder- und Jugendliche haben deshalb im Jugendtreff immer das Recht Vorschläge zur Programmgestaltung und Ideen zu Veränderungen im Jugendtreff zu unterbreiten, um gemeinsam ihre Wünsche und Interessen zu realisieren.

3.7 BILDUNG

Man lernt Sozialverhalten nicht alleine oder aus Büchern, sondern nur in einer Gemeinschaft, in und mit der man Handeln kann.

Deshalb liegt unser Ausgangspunkt in einem Bildungsverständnis begründet, das eben gerade keine Viel- oder gar Besserwisserei meint, sondern von einem subjektiven, selbstaktiven Prozess der Aneignung der Lebenswelt durch Kinder und Jugendliche ausgeht. Dieser Bildungsbegriff beinhaltet somit auch Aspekte wie kognitives, moralisches, ästhetisches, emotionales und soziales Lernen.

Gerade im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten sich Chancen zu Selbstbildungsprozessen, um eigene Interessen und die Entfaltung eigener Potentiale, außerhalb von technisch-praktischen, funktionalisierten Planungsmechanismen, selbstbestimmt zu verfolgen.

Durch die Vielfältigkeit sozialer Interaktionen innerhalb des Jugendtreffs werden ständig neue Impulse und Gedankenanstöße vermittelt, die zur Auseinandersetzung mit dem bisherigen Selbstverständnis und dem eigenen Weltbild anspornen.

*U n t e r d e m
Gesichtspunkt, dass
wir auch in einer
Wissensgesellschaft
leben, in der
verschiedenste
Kenntnisse, Neugier
und Kreativität eine
immer wichtigere
Rolle spielen, bedarf
es zusätzlicher
Bildungsprozesse
außerhalb des
Schulsystems, um den
z u k ü n f t i g e n
Anforderungen von
L e b e n s - u n d
A r b e i t s w e l t*

*Wir unterstützen
Bildungsprozesse
junger Menschen
damit diese die
Anforderungen einer
s i c h s t ä n d i g
v e r ä n d e r n d e n
Umwelt und immer
k o m p l e x e r
w e r d e n d e n
Gesellschaft meistern
können.*



Nicht zuletzt werden durch das Miteinander im Jugendtreff und in pädagogischen Prozessen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kreativität, Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz, Eigeninitiative, Perspektivenübernahme und Kommunikationsfähigkeit vermittelt, die im heutigen Erwerbsleben als Schlüsselqualifikationen anzusehen sind.

3.8 AUSGLEICH UND VERMEIDUNG VON BENACHTEILIGUNGEN

Indem sich der Jugendtreff Maudach grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen richtet, schließt das auch jene junge Menschen mit ein, die, aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ökonomischen und sozialen Benachteiligungen, sowie Migrationshintergründen, von Isolation und Ausgrenzung bedroht sind. Um Ab- und Ausgrenzungstendenzen zu vermeiden, versuchen wir, so weit wie möglich, unsere BesucherInnen zu informieren, zu bilden und zu erziehen.

Wir wollen dazu beitragen, dass Benachteiligungen vermieden oder gar abgebaut werden. Strukturelle Defizite und Benachteiligungen sollen thematisiert werden, um neue und andere Handlungsoptionen aufzeigen und ermöglichen zu können. Solidarisches Handeln erlernen, soziale Zusammenhänge erkennen, gesellschaftliche Strukturen zu verstehen und den wechselseitigen Abbau von Vorurteilen voranzutreiben, sind Grundwerte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

3.9 GENDER MAINSTREAMING

Die verschiedenartigen Anliegen, Erfahrungen, Interessen und Lebenslagen von Mädchen und Jungen werden bei allen Entscheidungsprozessen von vornherein einkalkuliert und einbezogen, um die Gleichstellung von Frauen und

Wir haben eine positive Sicht von unseren BesucherInnen und beurteilen sie nicht aufgrund ihrer Defizite. Es geht uns vielmehr darum das Selbstvertrauen unserer Besucher in die eigenen Stärken zu festigen, ihnen klarzumachen, dass in unserer Gesellschaft das Prinzip der Chancengleichheit besteht und sie zu motivieren ihre eigenen Wünsche und Zukunftsvorstellungen engagiert zu verfolgen.



4. STRUKTURELLE QUALITÄTSSTANDARDS



4.1 RICHTLINIEN FÜR DEN JUGENDTREFF

Der Jugendtreff sieht sich als wichtiger Bestandteil im Sozialraum Maudach.

Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit sozialer Teilhabe und beteiligen uns darüber hinaus an öffentlichen Aktivitäten in Maudach.

Der Jugendtreff Maudach ist offen für alle Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene unabhängig von Geschlecht, Weltanschauung, kultureller und religiöser Orientierung und sozialem Status.

Wir gewährleisten eine Regelöffnungszeit von 28 Stunden in der Woche, mit zeitlich getrennten Angeboten als Kindertreff, Mädchentreff und Jugendtreff. Der Jugendtreff Maudach ist während diesen Öffnungszeiten durchgehend mit mindestens zwei qualifizierten pädagogischen MitarbeiterInnen besetzt.

Im Jugendtreff existieren klare Grundsätze und Regeln, die akzeptiert, und eingehalten werden.

Wichtig ist uns auch, durch die nicht immer einfache räumliche Lage des Jugendtreffs inmitten einer Wohnanlage für körperlich, geistig und seelisch benachteiligten Menschen, ein positives und nachbarschaftliches Verhältnis zu den AnwohnerInnen zu pflegen und deren Anliegen und Probleme in Bezug auf den Jugendtreff und die Jugendlichen jederzeit ernst zu nehmen und gemeinsame Lösungen zu finden.

4.2 RICHTLINIEN FÜR DIE MITARBEITERINNEN

Im Jugendtreff arbeiten insgesamt vier pädagogische MitarbeiterInnen verteilt auf 2,5 Personaleinheiten. Das Team besteht hierbei paritätisch aus zwei Frauen und zwei Männern. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen orientieren ihre Arbeit an fachlichen und professionellen Standards, gleichwohl werden Werte der Arbeiterwohlfahrt, rechtliche Vorgaben aus dem KJHG, sowie städtische Empfehlungen und Richtlinien zur offenen Kinder- und Jugendarbeit miteinbezogen.

Unsere Arbeitsstrukturen gestalten wir kooperativ, human und funktional.

Alle die Arbeit betreffenden Entscheidungen werden miteinander im Team



geplant, diskutiert, beurteilt und entschieden.

Alle KollegInnen sollen auf dem gleichen Informationslevel in Angelegenheiten des Jugendtreffs sein, wozu der informelle Austausch zwischen Tür und Angel oftmals nicht ausreicht.

Eine effektive Teamarbeit und der Informationsfluss untereinander kann somit nur stattfinden, indem sichergestellt ist, dass ausreichend Besprechungszeit für das Team vorhanden ist, und dass Teamsitzungen systematisch und kontinuierlich protokolliert werden.

Zur qualitativen Sicherung unserer Arbeit gehört weiter, dass ausreichend Vor- und Nachbereitungszeit für das Programm und Angebote zur Verfügung steht. Der Prozess der Qualitätsentwicklung wird zukünftig weitergeführt und benötigt somit ebenfalls entsprechende Zeitressourcen für das Controlling und die Fortentwicklung unserer Arbeit.



5. SOZIALRAUMBESCHREIBUNG

MAUDACH



5.1 WAS IST SOZIALER RAUM?

Anhand unterschiedlicher Mobilitätsmuster von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und unterschiedlichem sozialen Handeln von Individuen, muss man zunächst eine erste Unterscheidung treffen: Zwischen Bevölkerungsgruppen, die den größten Teil ihrer Lebenswelt im Sozialraum fixieren und solchen, die sich durch ein höheres Maß an Mobilität auszeichnen und bei denen der Wohnort nur noch den Knotenpunkt ihres Sozialraums darstellt.

Weiterhin ist zu sehen, dass der Sozialraum nicht nur unter architektonischen und städtebaulichen Vorzeichen zu sehen ist, sondern dass der gleiche Ort von unterschiedlichen Personen subjektiv sehr differenziert wahrgenommen werden kann.

5.2 DAS RÄUMLICHE UND SOZIALE UMFELD DES JUGENDTREFFS

Als erster Anhaltspunkt einer Sozialraumuntersuchung zeichnet sich der Stadtteil Maudach durch eine recht zeitintensive ÖPNV-Anbindung in die Innenstadt, zu den Nachbarstadtteilen und zu den umliegenden größeren Städten aus. Wie Mobilitätsmuster unserer BesucherInnen zeigen, beschränken sich diese Kinder und Jugendlichen in ihrem räumlichen und sozialen Lebensentwurf hauptsächlich auf den Sozialraum Maudach, so dass sich die Analyse ebenfalls vorwiegend auf den Stadtteil selbst beschränken kann.

Der Stadtteil Maudach befindet sich am südwestlichen

Der Sozialraum als gebietsbezogene Lebenswelt prägt die Norm- und Wertentwicklung, Umgangsweisen und Handlungsmuster und das Zusammenleben der Menschen, insbesondere der dort heranwachsenden Kinder und Jugendlichen. Sozialraumorientierung bedeutet, dass die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort von der Analyse des sozialen Raumes als dem unmittelbaren Lebensumfeld

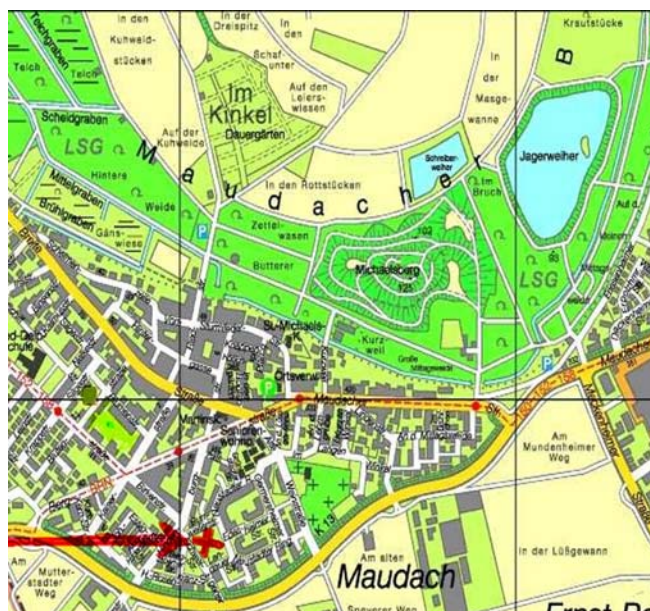
Bei der Analyse des Sozialraum Maudach bezüglich von Kindern und Jugendlichen haben wir sowohl das soziale Umfeld in Familie und Gleichaltrigengruppe, die Infrastruktur des Stadtteils, informelle Treffpunkte der BesucherInnen, als auch die persönlichen Wahrnehmungen von Kindern und Jugendlichen auf ihre Lebenswelt betrachtet und berücksichtigt.



Stadtrand von Ludwigshafen und wird durch das Naherholungsgebiet „Maudacher Bruch“ von den benachbarten Stadtteilen Gartenstadt und Oggersheim abgegrenzt.

Der alte Dorfkern von Maudach ist durch Ein- und Zweifamilienhausbebauung gekennzeichnet. In den 60er Jahren entstand ein Neubaugebiet mit Einfamilienhäusern sowie Hochhäusern. Sozialer Wohnungsbau existiert in diesem Gebiet im Nordwesten verteilt auf drei kleinere Bereiche, in denen man Tendenzen zur Konzentration und Kumulierung von Problemlagen erkennen mag.

In den 90er Jahren wurde die Bebauung eines weiteren **g r o ß e n**



Neubaugebiets mit Einfamilien-, Mehrfamilienhäusern und einer Behinderten-Service-Anlage mit Wohnungen und Werkstätten durchgeführt.

In den Kellerräumen dieser Service-Wohnanlage befinden sich die Räume des Jugendtreffs.

5.3 STADTTEIL- UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUREN

Zwischen 1990 – 2000 gab es in Maudach einen Bevölkerungszuwachs von 45,6 %, vorwiegend junge Familien mit Kindern, die sich hauptsächlich im oben erwähnten Neubaugebiet, dem Haupteinzugsgebiet des Jugendtreffs, ansiedelten.

Maudach war in den 90er Jahren der mit am stärksten wachsende Stadtteil in Ludwigshafen. Der Stadtteil Maudach hat derzeit laut Stadtteilpass 2004 eine Einwohnerzahl von 7310, darunter 660 MitbürgerInnen mit ausländischem Pass. Dies entspricht einem für Ludwigshafen ziemlich geringen Anteil von 9 %. Ebenso bewegt sich der Anteil der HLU Empfänger auf niedrigem Niveau. Die für die Kinder- und Jugendarbeit hauptsächlich in frage kommende Altersgruppe der 6 – 18 Jährigen beträgt mit 1069 Personen etwa 14,6 % der Gesamtbevölkerung.

In diesem Zusammenhang ist in Maudach eine relativ geringe Jugendarbeitslosigkeitsquote zu konstatieren.

Maudach zeichnet sich durch eine, in allen Bevölkerungsgruppen vorzufindende, hohe Zufriedenheit der BürgerInnen mit dem, als attraktiv empfundenen, Lebens- und Wohnumfeld aus, was sich auch in der relativ geringen Bevölkerungsfluktuation widerspiegelt.

Mit der zunehmenden Bebauung ging eine Ausweitung der Infrastruktur des Stadtteils einher. Für Kinder und Jugendliche wurde viel getan. Die Alfred Delp Grundschule wurde mit vier zusätzlichen Klassenräumen ausgestattet und die Kindertagesstätten wurden sehr gut an den zusätzlichen Bedarf angepasst. Ebenso wurden mehrere Spielplätze neu angelegt beziehungsweise renoviert. 1995 kam es mit dem Jugendtreff Maudach schließlich zur Etablierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit unter der Trägerschaft des Ortsverbands Maudach der Arbeiterwohlfahrt.

Für die jugendliche Bevölkerung haben sich die Optionen der Freizeitgestaltung durch die zunehmende Bebauung und den Verlust freier Flächen dennoch deutlich verringert. Jugendliche leben zwar gern in Maudach,

Der Jugendtreff Maudach ist auch in einem Stadtteil, dem es relativ gut geht, ein unverzichtbarer öffentlicher Ort als Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen.

Der Jugendtreff selbst kann durch personale Grenzen und fehlende Raumkapazitäten allerdings nur für einen Ausschnitt der jugendlichen Bevölkerung eine Anlaufstelle bieten.



bemängeln jedoch die nur gering vorhandenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vor Ort. In Maudach gibt es zwar einige Vereine, vor allem Sportvereine, die eigene Jugendabteilungen betreiben, es existieren allerdings im Stadtteil selbst keine jugendgemäßen Cafés oder gar Diskotheken. In diesem Zusammenhang kommt es zu einer Aneignung öffentlichen Raums durch Jugendliche.

5.4 INFORMELLE TREFFPUNKTE

Verschiedene öffentliche Plätze und Flächen werden von Maudacher Jugendlichen als Aufenthaltsorte genutzt. Diese Besetzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche und die damit verbundenen Begleiterscheinungen werden von vielen BürgerInnen als problematische Entwicklung beurteilt. Durch den Bevölkerungszuwachs bedingt, veränderte sich zwar das dörfliche Erscheinungsbild von Maudach, dennoch sind die Mechanismen sozialer Kontrolle noch weitestgehend intakt und bürgerschaftliches Engagement für den eigenen Sozialraum ist in der Bevölkerung weit verbreitet.

Auffällige Handlungen von Jugendlichen werden aufgrund der eher dörflichen Strukturen deshalb bewusst wahrgenommen und von BürgerInnen als kritisch bewertet. Kurz gesagt lässt sich dieser Konflikt unter dem Dualismus Sauberkeit vs. Dreck, Ruhebedürfnis vs. Lärmbelästigung, Normalität vs. Andersartigkeit zusammenfassen.

Vor allem durch den unkomplizierten Gedankenaustausch und die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Ortsverband Maudach der Arbeiterwohlfahrt ist ein direkter Informationsfluss zu Entwicklungen im Stadtteil etabliert und es gelingt immer wieder mit Maudacher

Insgesamt ist Maudach als ein sehr sicherer Stadtteil zu bewerten.

Die Kriminalitätsstatistik für Maudach belegt dies deutlich mit dem niedrigsten Straßenkriminalitätsanteil aller Ludwigshafener Stadtteile in Höhe von 2%.

Ebenfalls kommen, im Gegensatz zu anderen Stadtteilen und Gemeinden, von Jugendlichen verursachte Probleme wie Vandalismus, Verschmutzungen oder Handgreiflichkeiten in Maudach äußerst selten vor.



BürgerInnen in Kontakt zu treten, um deren Einschätzungen hinsichtlich des Stadtteils und bezüglich der Jugendlichen zu erfahren.



Ebenso betreiben wir die Zusammenarbeit mit dem für Maudach zuständigen Kontaktpolizisten und der Ortsvorsteherin. Wir suchen zugleich immer den Kontakt und Dialog mit den Jugendlichen und versuchen zu vermitteln und gemeinsam Lösungen zu finden.

6. RAHMENBEDINGUNGEN

6.1 ÖFFNUNGSZEITEN

DER EINRICHTUNG

Der Jugendtreff Maudach bietet eine wöchentliche Regelöffnungszeit von 28 Stunden. Aufgrund begrenzter Ressourcen an Räumlichkeiten und Personal, bieten wir im Rahmen dieser Öffnungszeiten voneinander getrennte Treffmöglichkeiten an.

Hiermit wollen wir möglichst vielen verschiedenen Kindern, Mädchen und Jugendlichen ein bedarfsgerechtes Angebot offerieren.

Der Übergang vom Kindertreff zum Jugendtreff ist hierbei variabel gestaltet.

Damit die älteren BesucherInnen des Kindertreffs sich langsam auf die neuen Gegebenheiten des Jugendtreffs einlassen können, bieten wir Kindern ein zweijähriges Moratorium, währenddessen sie sowohl den Kinder- als auch den

KINDERTREFF



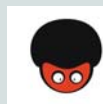
WER? KINDER VON 8 - 12 JAHREN
WANN? MITTWOCHS UND FREITAGS
14.15 - 16.30

MÄDCHENTREFF



WER? MÄDCHEN VON 11 - 14 JAHREN
WANN? FREITAGS 17.00 - 19.00

JUGENDTREFF



WER? JUGENDLICHE AB 12 JAHREN



WANN? MONTAGS DIENSTAGS UND
DONNERSTAGS 15.30 - 21.00
MITTWOCHS 18.00—21.00
FREITAGS 19.00 - 21.00



Jugendtreff nutzen können.

Schon 11 Jährige haben somit die Gelegenheit bis 19.00 Uhr den Jugendtreff kennen zu lernen. Andersherum können auch bereits 12 Jährige weiterhin am Programm des Kindertreffs teilhaben.

Ausflüge, Freizeiten und sonstige Veranstaltungen finden auch außerhalb der Regelöffnungszeiten, tagsüber oder an Wochenenden statt.

6.2 LAGE DES JUGENDTREFFS

Der Jugendtreff Maudach besteht seit 1995 und war zunächst in den Räumen der evangelischen Kirchengemeinde untergebracht. Seit 1998 befindet sich der Jugendtreff an seinem jetzigen Standort in der Schweigener Straße 3, inmitten eines Neubaugebiets. In der Nähe der Einrichtung gibt es drei Spielplätze. Ebenso ist in etwa 300 m Entfernung ein Bolzplatz mit Toren und Basketballkörben nutzbar.

Der Jugendtreff ist von überall im Stadtteil unkompliziert in etwa 15 Minuten Fußweg erreichbar.

6.3. RÄUMLICHKEITEN

Dem Jugendtreff stehen für die Jugendarbeit vier Räume mit insgesamt 120 qm Nutzungsfläche in den Kellerräumen der Service-Wohnanlage-Maudach zur Verfügung. Ein Aussengelände ist leider nicht vorhanden.

Nach aktuellen Absprachen kann der auf der gleichen Ebene liegende Gemeinschaftssaal der Wohnanlage, abhängig von der Belegung und nach Absprache mit dem Geschäftsführer, genutzt werden.

Alle Räumlichkeiten haben Zugang zum Lichthof und sind großzügig mit Glastüren und Fenstern ausgestattet, so dass trotz der Kellerlage Helligkeit durch Tageslicht gewährleistet ist. Es wird darauf geachtet, dass die Räume sauber sind und sich in gutem Zustand befinden.

Der Jugendtreff und seine Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht ausgestattet und für körperlich benachteiligte BesucherInnen über Fahrstühle und Rampen zugänglich.

Durch die Lage in den Kellerräumen ist der Jugendtreff allerdings etwas



umständlich zu erreichen. Es gibt keinen direkten Zugang zum Jugendtreff. Man muss zuerst über das Treppenhaus zu den Räumen des Treffs finden. Der Bereich vor dem Eingang wird mit einer Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik geteilt.

Im Erdgeschoß befindet sich auch das Büro des Jugendtreffs, wodurch der Eingangsbereich eingeblickt werden kann.

6.4 NUTZUNG DER RÄUMLICHKEITEN

Der mit etwa 63 qm größte Raum des Jugendtreffs wird als Offener Bereich genutzt. Er ist mit einer Begegnungstheke, mit Sitzgelegenheiten und Rückzugsecken möbliert. In diesem Raum findet man verschiedene Spielgelegenheiten und einen Computerbereich.

Der zweite etwa 25 qm große Gemeinschaftsraum bietet multifunktional die Gelegenheit zum Werken und Fitnessstraining. Ein Computer kann in ungestörter Atmosphäre als Internetzugang und zum Schreiben von Bewerbungen genutzt werden.

Der dritte etwa 28 qm große Raum findet ebenfalls multifunktional als Bastel- und Mädchenraum und für Filmabende des Jugendtreffs Verwendung.

Die etwa 6 qm große Küche wird für Koch- und Backangebote genutzt.

Im Flur hat man die Möglichkeit Tischtennis oder Kicker zu spielen.

Der etwa 100 qm große Gemeinschaftssaal kann unter Aufsicht und nach vorherigen Absprachen mit dem Geschäftsführer der Service-Wohnanlage zum Tischtennispielen oder für Tanzkurse verwendet werden.

Der an die Räume angrenzende Lichthof ist mit Sitzgelegenheiten ausgestattet und findet zusätzlich für Spiele Verwendung. Durch die unmittelbare Lage innerhalb der Wohnanlage muss jedoch immer darauf geachtet werden, dass die Lärmbelästigung der AnwohnerInnen nicht überhand nimmt.

6.5. BESUCHERSTRUKTUR

Der Großteil unserer BesucherInnen kommt aus Maudach, wobei der überwiegende Teil unserer Klientel in der unmittelbaren Nähe des Jugendtreffs lebt. Vereinzelt Besucher kommen aufgrund von Freundschaftsbeziehungen



aus den umliegenden Dörfern und Nachbarstadtteilen. Die Besucherstruktur ist durch die Randlage Maudachs in Ludwigshafen und der relativ schlechten Anbindung an das öffentliche Verkehrssystem weiterhin sehr ortshomogen. Bezogen auf die Zählungen der letzten Monate nutzen derzeit etwa 130 Kinder und Jugendliche regelmäßig die Einrichtungsräumlichkeiten. Täglich kommen durchschnittlich 35 jugendliche BesucherInnen in den Jugendtreff Maudach, das zweimal wöchentlich stattfindende Angebot des Kindertreff wird von etwa 25 Kindern genutzt, der wöchentliche Mädchentreff wird von 15 Mädchen in Anspruch genommen. Dies erlaubt trotz unserer Kapazitätsgrenzen eine kontinuierliche Beziehungsarbeit und konstruktive Arbeitsweisen.

BESUCHERSTRUKTUR DES KINDERTREFFS:

Jungen	27	(8 mit Migrationshintergrund)
Mädchen	16	(2 mit Migrationshintergrund)

BESUCHERSTRUKTUR DES JUGENDTREFFS:

Jungen	59	(21 mit Migrationshintergrund)
Mädchen	29	(4 mit Migrationshintergrund)

Als BesucherInnen haben wir nur jene Kinder und Jugendlichen gewertet, die kontinuierlich und regelmäßig den Jugendtreff besuchen.

Relational zur Sozialstruktur in Maudach ist die Besucherzusammensetzung im Kindertreff und Mädchentreff ausgewogen, wohingegen im Jugendtreff eher Jugendliche mit benachteiligtem sozialem Hintergrund oder mit Migrationserfahrungen vorzufinden sind.

Zusätzlich zum Stammpublikum kommen noch BesucherInnen, die den Treff nur sporadisch besuchen, gelegentlich aus Neugier vorbeischaun oder nur kurz vorbeikommen, um Freunde abzuholen.

Uns freut besonders, dass auch immer wieder BewohnerInnen der Service-Wohnanlage, insbesondere im Rahmen des Mittwochtreffs der Arbeiterwohlfahrt, den Jugendtreff besuchen und somit versuchen den



7. ARBEITSSCHWERPUNKTE

7.1 ARBEITSSCHWERPUNKT ANGEBOTSORIENTIERTE GRUPPENARBEIT



Im Rahmen von Gruppenarbeit erwerben Jugendliche Wissen, Erfahrungen und Schlüsselkompetenzen, die ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.

Den Jugendlichen wird ein breiteres Spektrum der Freizeitgestaltung aufgezeigt und die Möglichkeit eröffnet daran teilzunehmen. Das Angebot ist teilnehmerorientiert ausgerichtet und somit an Vorstellungen, Interessen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen angepasst. Das schließt mit ein, für Anregungen aufnahmefähig zu sein und auf situative Bedürfnisse eingehen zu können. Die Gruppenarbeit ist offen angelegt, um jederzeit für neue TeilnehmerInnen zugänglich zu sein. Es besteht somit keine Verpflichtung zur Teilnahme am Angebot. Die TeilnehmerInnen können je nach Interesse und Motivation spontan oder kontinuierlich am Angebot teilnehmen.

HANDLUNGSZIELE

- Wir wollen individuelle Fähigkeiten ausbauen und Kenntnisse vermitteln.
- Die, auf Eigeninitiative beruhende, freiwillige und aktive Teilnahme soll als Gegenentwurf zu phlegmatischem Verhalten gefördert werden.
- Durch intensive Beschäftigung mit dem Gegenstand des Angebots wird die Eigenaktivität mobilisiert.
- Den TeilnehmerInnen wird Gelegenheit geboten, sich selbst, die eigenen Fähigkeiten und das persönliche Leistungsvermögen auszuprobieren, um Vertrauen zum eigenen Können zu erlangen.
- Durch die Gruppenarbeit sollen kooperative Verhaltensweisen wie Teamfähigkeit, Gemeinschaftsgefühl, gegenseitige Rücksichtnahme und Zusammenarbeit erlernt und erprobt werden.



ANGEBOTE

- *Werken*
- *Kreativangebote*
- *Fußballgruppe*
- *Tanzprojekte*
- *Kochen und Backen*
- *Sportliche Aktivitäten*
- *Musikworkshops*



•Jugendliche lernen Strukturen, Regeln und Grenzen auch innerhalb eines Angebots zu verstehen und zu akzeptieren.

7.2 ARBEITSSCHWERPUNKT

OFFENER BEREICH

Der Offene Bereich des Jugendtreffs ist die zentrale und gleichzeitig auch unverbindliche Anlaufstelle des Jugendtreffs für alle BesucherInnen ab 11 Jahren.

Der Offene Bereich ist durchgehend pädagogisch betreut. Hierdurch wird ein anregender und Sicherheit bietender Rahmen für die Begegnung unserer BesucherInnen garantiert.

Der Offene Bereich ist der Dreh- und Angelpunkt des Jugendtreffs, er ist ein Ort der Begegnung.

Hier trifft man andere junge Menschen und es finden erste Begegnungen mit den MitarbeiterInnen statt, die als Spiel- und AnsprechpartnerInnen zu Verfügung stehen und Kontakte zwischen den BesucherInnen initiieren.

Hier man kann sich unverbindlich mit dem Ablauf, den Räumlichkeiten, sowie den Regeln des Jugendtreffs vertraut machen, ohne sich gleich aktiv auf Angebote einlassen zu müssen.

Hier finden sich Informationen zu Öffnungszeiten, Angeboten, Programmpunkten und zu den Regeln des Jugendtreffs.

Der Offene Bereich ist somit auch als die Basis zu sehen, die den Übergang zu den anderen Aktivitäten des Jugendtreffs ermöglicht. Gleichzeitig bietet der Offene Bereich die Möglichkeit Rollenverhalten und soziales Handeln auszuprobieren.

Er ist ein Ort an dem man die Möglichkeit hat sich mit verschiedenen Menschen und somit auch mit unterschiedlichen, manchmal fremden Handlungsmustern und mit unterschiedlichen Interessenlagen

Der Offene Bereich ist durch einen geringen Verpflichtungsgrad gekennzeichnet. Wir stellen Räume und Möglichkeiten zur Verfügung, die situativ durch die BesucherInnen nutzbar sind. Der Offene Bereich kann sowohl als Treffpunkt, zur Kommunikation, zum gegenseitigen Kennen lernen, als auch zum Entspannen genutzt werden. Man hat vielfältige Spielmöglichkeiten und die Kinder und Jugendlichen haben Gelegenheit, gemessen an ihren finanziellen Mitteln, günstiges Essen, Getränke und Snacks zu konsumieren.

Somit werden im täglichen Miteinander von BesucherInnen und BetreuerInnen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Ethnie Kompetenzen wie Kritik- und Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz und gegenseitige Akzeptanz vermittelt.



auseinanderzusetzen.

HANDLUNGSZIELE IM OFFENEN BEREICH

- Im Offenen Bereich besteht eine freundliche Atmosphäre, in der sich unsere BesucherInnen wohl fühlen können und ihre Sicherheit gewährleistet ist.
- Im Offenen Bereich werden erste Beziehungen zwischen BetreuerInnen und Jugendlichen geknüpft.
- Junge Menschen werden durch die vorhandenen Möglichkeiten angeregt und nutzen den Offenen Bereich selbstbestimmt und eigenverantwortlich zur Gestaltung ihrer Freizeit und nach ihren Bedürfnissen.
- Kinder und Jugendliche begreifen den Offenen Bereich als ihren Raum und gestalten ihn mit.
- Die verschiedenen BesucherInnen des Offenen Bereichs akzeptieren und tolerieren sich gegenseitig.
- Im Offenen Bereich werden sowohl Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, als auch Regeln und Grenzen vermittelt und erprobt.



ANGEBOTE

- *Einzelgespräche und Gruppen-diskussionen*
- *Beratungsgespräche*
- *Jugendtreffversammlungen*
- *Mitgestaltung der Räumlichkeiten*
- *Discos + Partys*
- *Musikhören und Fernsehen*
- *Filmabende*
- *Grillfeste*
- *Turniere*
- *Internet*
- *Essen und Getränke*
- *Spiele (Brett-, Karten-, Computerspiele, Billard, Darts, Kicker, Tischtennis)*



7.3 ARBEITSSCHWERPUNKT ARBEIT MIT KINDERN

Kinder brauchen Freiraum zum Spielen und Toben. Sie brauchen Schutz, Liebe und Verständnis. Und sie brauchen Förderung zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Darum wird Kindern die Möglichkeit gegeben sich im Jugendtreff zu orientieren, seine Räume und Möglichkeiten zu nutzen ohne durch die älteren BesucherInnen eingeschränkt zu sein. Kinder sollen an die Regeln des Jugendtreffs herangeführt werden.

Durch das Übertragen von Verantwortung wird Kindern der Übergang und die Integration in den Jugendtreff ermöglicht.

HANDLUNGSZIELE

- Kinder erhalten einen regelmäßigen Anlaufpunkt, um sich kennenzulernen oder bestehende Beziehungen zu festigen.
- Kinder sollen in den BetreuerInnen Ansprech- und Vertrauenspersonen für ihre Probleme zur Verfügung haben und somit in den Jugendtreff hineinwachsen.
- Kinder kommen gern in die Einrichtung und fühlen sich angenommen.
- Kinder äußern ihre Wünsche und Bedürfnisse und erhalten Anregungen, um ihren Aktionsradius sowohl räumlich als auch sozial zu erweitern.
- Wir bieten den Kindern Hilfestellung beim Erwerb von altersentsprechenden Kompetenzen zur Bewältigung der alltäglichen Anforderungen.
- Sie sollen lernen ihre Umwelt zu verstehen und sich darin zurechtzufinden.



ANGEBOTE

- *Kreativangebote mit verschiedenen Materialien*
- *Malen*
- *Basteln*
- *Spiele*
- *Sport*
- *Kochen und Backen*
- *Ausflüge*
- *Freizeiten*
- *Übernachtungen im Jugendtreff*
- *Kinderdisco und themenbezogene Partys*
- *Mithilfe bei der Gestaltung von Räumen*
- *Mithilfe bei der Vorbereitung und Beteiligung bei Aktionen*
- *Stadtteilerkundungen*
- *Ferienaktionen*
- *Gärtnern*



•Durch verschiedenartige Angebote wollen wir Kreativität, Selbständigkeit und die individuellen Fähigkeiten der Kinder anregen.

7.4 ARBEITSCHWERPUNKT MÄDCHENARBEIT

Wir leisten Mädchenarbeit, um Mädchen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und um es ihnen zu ermöglichen selbstbestimmt ihre Interessen zu entfalten. Folglich wollen wir dazu beitragen, dass geschlechtsspezifische Benachteiligungen vermieden beziehungsweise abgebaut werden.

Vielfach sind Mädchen noch Diskriminierungen ausgesetzt, werden in ein bestimmtes Rollenschema gepresst und haben für ihre Entwicklung oft nicht die gleichen Chancen wie Jungen. Deshalb bieten wir mit dem Mädchentreff eine Anlaufstelle, der als Sammelpunkt für Mädchen in Maudach dienen soll. Zusätzlich stellen wir Mädchen, innerhalb des Jugendtreffs, Rückzugsmöglichkeiten und Raum zur Abgrenzung zur Verfügung. Durch den Besuch von Veranstaltungen und durch Ausflüge wird der Aktionsradius von Mädchen erweitert. Die Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs stehen als Ansprechpartnerinnen und Vertrauenspersonen für Fragen und Probleme, sowie bei Unsicherheiten in mädchenspezifischen Fragen zur Verfügung.

HANDLUNGSZIELE

- Wir stärken die Persönlichkeit, die Identität und das Selbstwertgefühl von Mädchen.
- Wir ermöglichen die Durchsetzung und das Ausleben eigener Interessen und streben eine Steigerung des Selbstbewusstseins der Mädchen an.
- Wir fördern das Aufdecken und Erleben individueller Fähigkeiten und Talente.
- Der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der Mädchen untereinander wird gestärkt, indem Mädchen das Erlebnis gegenseitigen solidarischen Handelns erfahren.



ANGEBOTE

- *Gesprächsangebote und Diskussionen*
- *Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und dem Einstieg junger Frauen in das Erwerbsleben*
- *Angebote zur Aneignung von Wissen zu Ernährung, Gesundheit, Umgang mit Medien*
- *Tanzkurse*
- *Rollenspiele*
- *Ausgestaltung des Mädchenraums nach eigenen Ideen*



•Im Rahmen der Mädchenarbeit werden Rollenklischees diskutiert und kritisch hinterfragt, um Optionen hinsichtlich Lebensführung und beruflicher Möglichkeiten zu erweitern.



•Mädchen werden in Bezug auf ihre Stellung im Jugendtreff gestärkt.

8. SPEZIELLE ANGEBOTE UND SONDERPROJEKTE

Hiermit sind diejenigen Aktivitäten innerhalb des Jugendtreffs gemeint, die auf das ganze Jahr bezogen zwar keinen kontinuierlichen Schwerpunkt unserer Arbeit ausmachen, aber zu bestimmten Terminen oder bei entsprechender Nachfrage eine herausragende Stellung innerhalb des Programms des Jugendtreffs einnehmen.

8.1 EINZELFALLHILFE

Wir bieten individuelle Information, Beratung, Unterstützung und Weitervermittlung bei besonderen Problemlagen oder schwierigen Lebensverhältnissen. Die Schwellenangst junger Menschen gegenüber Institutionen soll abgebaut werden, um den Zugang zu Fachdiensten zu ermöglichen. Wir stellen somit Ressourcen zur Verfügung, damit unsere BesucherInnen personale und soziale Probleme der Lebensführung bewältigen können.

8.2 PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Wir initiieren themenbezogene Einzel- und Gruppengespräche zur Sensibilisierung für mögliche Gefährdungen und zur Verringerung von Risikoverhaltensweisen.

8.3 HILFE BEIM ÜBERGANG IN DEN BERUF

Ein gelungener Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf stellt für Jugendliche eine entscheidende Voraussetzung zur Identitätsfindung, zur eigenständigen Entwicklung von Lebensperspektiven und zur Mitwirkung in der Gesellschaft dar. Die massiven Veränderungen der klassischen Arbeitsgesellschaft führen jedoch bei diesem Übergang zu erheblichen Problemen insbesondere für benachteiligte Jugendliche. Wir bieten deshalb



Hilfe und Beratung bei Schwierigkeiten in der Schule und Förderung beim Erwerb von Schulabschlüssen. Ebenso unterstützen wir unsere BesucherInnen beim Übergang ins Berufsleben. Diesbezüglich ist es uns wichtig mit unseren BesucherInnen intensive Gespräche über deren persönlichen und fachlichen Stärken und Schwächen zu führen, aktuelle Bewerbungsstandards zu vermitteln, Hilfestellung beim Schreiben von Bewerbungen zu bieten, Bewerbungsgespräche und Eignungstests zu trainieren, gezielte Unterstützung bei Berufsfindungsproblemen zu leisten und das Internet zur Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzrecherche einzusetzen. Von großer Bedeutung ist hierbei auch die unterstützende Aufrechterhaltung ihrer Motivation, damit unsere BesucherInnen diese Lebensphase erfolgreich bewältigen.

8.4 FREIZEITEN

Bei der Durchführung von Freizeiten werden Naturerlebnisse und erlebnispädagogischen Erfahrungen ermöglicht. Im Rahmen von Freizeiten wird das Gemeinschaftsgefühl der teilnehmenden Gruppe gestärkt und das Selbstbewusstsein der Einzelnen durch das Ermöglichen selbständigen Handelns gefördert.

8.5 TEILNAHME AN FUßBALLTURNIEREN

Neben dem gemeinschaftsstiftenden Gruppenerlebnis eines Mannschaftssports, wird der Umgang mit Erfolgserlebnissen und Frustrationserfahrungen erlernt. Ebenso wichtig ist, dass durch das Setting eines sportlichen Wettkampfs der Kontakt mit anderen jungen Menschen arrangiert wird und dies zum wechselseitigen Abbau von Vorurteilen genutzt werden kann.

8.6 FERIENPROGRAMM

Wir bieten den daheim gebliebenen Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches und interessantes Ferienprogramm an.

8.7 GESTALTUNG UND RENOVIERUNG DES JUGENDTREFFS

Durch gemeinsames Schaffen gestalten Jugendliche die Einrichtung nach ihren



eigenen Vorstellungen und ihrem Geschmack.

8.8 AKTION „SAUBERE STADT“

Im Rahmen der Teilnahme an dieser Sonderaktion wird regelmäßig gemeinschaftlich die Säuberung eines Maudacher Kinderspielplatzes in der Nähe des Jugendtreffs durchgeführt. Die Übernahme von Verantwortung für diesen Ort führt zu einer Sensibilisierung für Belange des Gemeinwesens und fördert umweltbewusstes Verhalten, gleichzeitig ernten die Beteiligten Anerkennung für ihr Engagement von Seiten der Bevölkerung.

8.9 AKTION „EINE STADT SPIELT“

Planung und Konstruktion eines Spielgeräts, unter Berücksichtigung ökologischer Ressourcen.

8.10 MAUDACHER KERWEUMZUG

Bildung einer Projektgruppe zur Planung, Gestaltung und Dekoration eines Umzugwagens. Teilnahme am Kerweumzug als gemeinschaftsfördernde Aktion, zur Identifikation mit dem Wohnumfeld und zur positiven Darstellung der Jugendlichen und des Jugendtreffs im Stadtteil.

8.11 BRUCHFEST

Organisation verschiedener Kreativ-, Spiel- und Sportangebote und Übernahme der Aufsicht für Kinder beim Bruchfest der Arbeiterwohlfahrt in Maudach.

8.12 TAG DER OFFENEN TÜR

Alle interessierten Kinder, Jugendliche, Eltern und BürgerInnen können die Räumlichkeiten des Jugendtreffs besuchen und werden von den MitarbeiterInnen über die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Maudach informiert.

8.13 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

In Kooperation mit dem für Maudach zuständigen Kontaktpolizisten Herr Moosmann, organisieren wir Informationsveranstaltungen mit anschließender



Fragerunde zu Gesetzesvorschriften. Das präventive Bewusstmachen der Konsequenzen bei Gesetzesübertretungen führt zur Förderung von Rechtsbewusstsein, indem man die Folgen der eigenen Handlungen einzuschätzen lernt.



8.14 WEIHNACHTSBASAR

Teilnahme des Jugendtreffs am Maudacher Weihnachtsbasar mit Kreativangebot für Kinder und Verkaufsstand.

9. HAUSAUFGABENHILFE

Die Hausaufgabenhilfe des Ortsvereins Maudach der Arbeiterwohlfahrt ist organisatorisch an den Jugendtreff angegliedert. Sie wird verantwortlich von einer Mitarbeiterin des Jugendtreffs mitorganisiert, findet jedoch aus Platzgründen in eigenen Räumen in der Von Sturmfeder Strasse in Maudach statt. Sie findet Montags bis Donnerstags zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr statt.

Die Hausaufgabenhilfe besteht aus drei Gruppen, in denen jeweils 5 bis 7 Kinder im Grundschulalter von einer qualifizierten Honorarkraft, unter Einbeziehung aktueller Unterrichtsstandards, betreut werden.

Jede Gruppe hat einen eigenen, ruhigen Raum, um konzentriertes Arbeiten ermöglichen zu können. Primäres Ziel ist, dass die Kinder ihre Hausaufgaben richtig und vollständig ausführen, die Betreuerinnen gewährleisten dabei Hilfestellungen und kontrollieren die Hausaufgaben. Da die Hausaufgabenhilfe von vielen Kindern mit Migrationshintergrund, hauptsächlich türkischer Herkunft besucht wird, liegt die Problematik meist in der Rechtschreibung und im sprachlichen Verständnis der schulischen Aufgabenstellungen. Hier fehlt den Kindern mitunter die häusliche Voraussetzung und Unterstützung.

Durch die Hausaufgabenhilfe sollen Kinder an selbständiges Arbeiten herangeführt werden, aber auch individuell bei ihren jeweiligen Schwächen und Stärken unterstützt und gefördert werden.

Hierbei ist es wichtig, dass gewisse Strukturen und Regeln eingehalten werden, um einen funktionierenden Ablauf der Hausaufgabenhilfe zu ermöglichen.

Die verantwortliche Mitarbeiterin des Jugendtreffs und die Betreuerinnen der Hausaufgabenhilfe stehen als Ansprechpersonen für die Eltern zur Verfügung





10. CONTROLLING – SYSTEM

Controlling bietet eine Grundlage für Entscheidungen und Konsequenzen zur Steuerung der pädagogischen Praxis! Das beinhaltet eine kontinuierliche und systematische Erfassung von Daten.

TAGESPROTOKOLL UND ANGEBOTSBOGEN

Täglich: Verschriftlichung der Vorkommnisse und Dokumentation der Angebote



TEAMSITZUNG

Einmal wöchentlich als ständigen Tagesordnungspunkt :
Tagesprotokoll – Diskussion von Besonderheiten + Besucherzahlen



TEAMSITZUNG

Einmal monatlich als einziger Tagesordnungspunkt: Thema Arbeitsschwerpunkte.
Vorbereitung durch verantwortliche Mitarbeiter des jeweiligen Arbeitsschwerpunkts, anhand von Angebotsrastern, Rückmeldungen und dokumentierter Evaluationsbögen.
Bündelung des ganzen im Controllingbogen des Arbeitsschwerpunktes.
Vorstellung der Dokumentation des jeweiligen Arbeitsschwerpunktes durch verantwortlichen Mitarbeiter – Diskussion im Team, Anbringung möglicher Verbesserungsvorschläge bezüglich inhaltlichen Zielen und dem Ablauf von Angeboten.



JAHRESPLANUNG:

Einmal jährlich:
Besprechung der Arbeitsschwerpunkte und der Angebote im jeweiligen Arbeitsschwerpunkt • Beurteilung der Zielerreichung Konsequenzen für die weitere Arbeit • Diskussion der pädagogischen und strukturellen Qualitätsstandards • Arbeitssituation und Zufriedenheit • Öffnungszeiten • Angebotsplanung

ZUSÄTZLICHE TREFFEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

werden nach Bedarf kurzfristig durchgeführt. Mögliche Inhalte: ausführliche Diskussion von Arbeitsschwerpunkten; Handlungszielen, Qualitätsstandards und Konzeption und gegebenenfalls Modifikation dieser Punkte.

Planung von Evaluationsvorhaben - detailliertes Besprechen von Evaluationsbögen





ANHANG: CONTROLLINGINSTRUMENTE



Jugendtreff Maudach -Tagesprotokoll

Datum:

MO DI MI DO FR

Anwesende MitarbeiterInnen:

Beate Pia Jan René

Einnahmen:

Besucherzahl:

Kindertreff:

Mädchentreff:

Jugendtreff:

Mädchen:

Jungen:

ANGEBOT	MITARBEITER/IN	TEILNEHMERZAHL
Kindertreff		
Mädchentreff		
Jugendtreff		

Sonstiges / Besonderheiten / Bemerkungen / Plus (Was war heute gut) Minus (Was lief heute nicht gut):

PROTOKOLL FÜR DIE ANGEBOTE IM

ARBEITSSCHWERPUNKT _____

ANGEBOT	
Datum	
Teilnehmerzahl	
Zuständiger Mitarbeiter	
Kostenabrechnung	
Zeitaufwand (Dauer des Angebots Vor- und Nachbereitungszeit)	
Handlungsziele	
Inwieweit wurden die Ziele erreicht	
Konkreter Nutzen des Angebots	
Bemerkungen zum Ablauf des Angebots	
Rückmeldung der Teilnehmer	
Eigene Beurteilung des Angebots	
Konsequenzen	



Controllingtool zur Analyse des Arbeitsschwerpunkts

	Komplett erreicht	Fast erreicht	Ausgeglichen	Kaum erreicht	Nicht erreicht	Bemerkungen
Durchführung der Angebote						
Handlungsziele 1. 2. 3. ...						
Kosten- deckung						

Bemerkungen zur Teilnehmerzahl

Bemerkungen zum Arbeitsschwerpunkt

Fazit zum Arbeitsschwerpunkt



Checkliste zur Planung einer Aktivität:

Aufgabe und Aktivität	Verantwortlich (wer?)	Termine (bis wann?)	Bemerkungen
Vorbereitung und Entscheidung			
Ideen sammeln, Ziele formulieren und über Aktivität entscheiden			
Teilnehmerzahl festlegen			
Termin bestimmen			
Planung / Zuständigkeiten			
Programmplan erstellen (Durchführung der Aktivität, Zeitablauf)			
Finanzplan: Infos einholen, Preise kalkulieren und festlegen			
Anmeldezettel vorbereiten			
Art der Werbung festlegen			
Dokumentation der Aktivität			
Endabrechnung			

Nachbesprechung der Aktivität mit Plus und Minus:



Evaluationsraster für ein Angebot

	Instrumente der Zielerreichung	Indikatoren	Evaluation	Konsequenzen für die weitere Arbeit
Ergebnis / Struktur				
Prozess				
Wirkung				